

### Hinweis:

Warnhinweise, Zeichen- und Begriffserklärung sowie Haftungsausschlüsse entnehmen Sie bitte dem Mantelbogen.

Vor Einbau des Elektronikschlosses ist die Tastatur zu montieren. Die Montage der Tastaturen entnehmen Sie bitte „APxxxx Teil 2a- Errichterhandbuch Tastatur“.

## Inhaltsverzeichnis

Allgemein .....	2
Montagevorbereitung .....	3
Einbaumaße Schloss A7000 .....	3
Vorbereitung Riegelwerk / Tür .....	4
Montage .....	4
Verkabelung / Installation .....	4
Leitungsführung.....	4
Anschluss analoge Tastatur .....	6
Anschluss UART .....	6
Anschluss Alarmkontakte .....	7
Anschluss einer Alarmanlage außerhalb des Gültigkeitsbereichs des VdS.....	7
Anschluss einer Alarmanlage innerhalb des Gültigkeitsbereichs des VdS .....	9
Funktionstest.....	10
Eingabe Öffnungscodes .....	10
Tastaturtest .....	10
Abbildung 1 - Maßzeichnung A7000.....	3
Abbildung 2 - Bohrpositionen Primor FS.....	5
Abbildung 3 - Leitungsanschluss .....	6
Abbildung 4 - Belegung Alarmschnittstelle.....	8
Abbildung 5 - Anschluss Gator Signal plus.....	9

### Allgemein

Schlösser der Serie A7000 verfügen über Standard-Montagemaße und können in allen 3 Einbaulagen montiert werden (rechts, oben, unten). Sie sind für „Scherenriegelwerke“, d.h. für eine Kraftaufnahme durch die Riegelflanken ausgelegt.

Der Einbau ist in Wertbehältnisse aus Metall vorgesehen.

Am Riegel können je nach Ausführung optional über bereits vorhandene Bohrungen weitere Sperrelemente (z.B. Winkelschiene mit Bolzen) angebracht werden. Eine einwandfreie Funktion des Schlosses und deren Anbindung ist sicher zu stellen.

Das Elektronikschloss ist in normaler Wohn- und Büroumgebung wartungsfrei.

Nach ca. 10.000 Schließungen empfiehlt sich eine Sicherheits- und Funktionsprüfung des Elektronikschlosses durch einen Tresortechniker.

Der Durchbruch für das Schlüsselloch darf ein Rechteck von 27 x 9mm nicht überschreiten.

Das Schloss ist unbedingt gegen Angriffe von außen zu schützen. Es wird empfohlen, die sicherheitsrelevanten Teile des Hochsicherheitsschlosses auch bei geöffneter Tür des Wertbehältnisses gegen Zugriff zu schützen.

Es dürfen keine Schmiermittel oder andere Stoffe in das Schloss eingebracht werden.

Mehrere Schlösser bei denen der Verschluss über die Riegelwerksbetätigung wie beim A-7000 zu kontrollieren ist, dürfen nicht auf einem Riegelwerk eines Wertbehältnisses montiert werden. Wird das Schloss auf einem Riegelwerk mit solchen kombiniert, die über eine Verschlusszustandsanzeige verfügen, muss das A-7000 stets zuerst geschlossen und der Verschlusszustand kontrolliert werden.

Bitte folgen Sie beim Einbau stets folgendem Schema:

- Überprüfung der Montagevoraussetzungen
- Verkabelung / Installation der Leitungen
- Herstellen der Spannungsversorgung
- Funktionstest des Verschlussmechanismus
- Vornehmen aller Einstellungen (Nutzeranlage, Verzögerungszeit)

## Montagevorbereitung

### Einbaumaße Schloss A7000

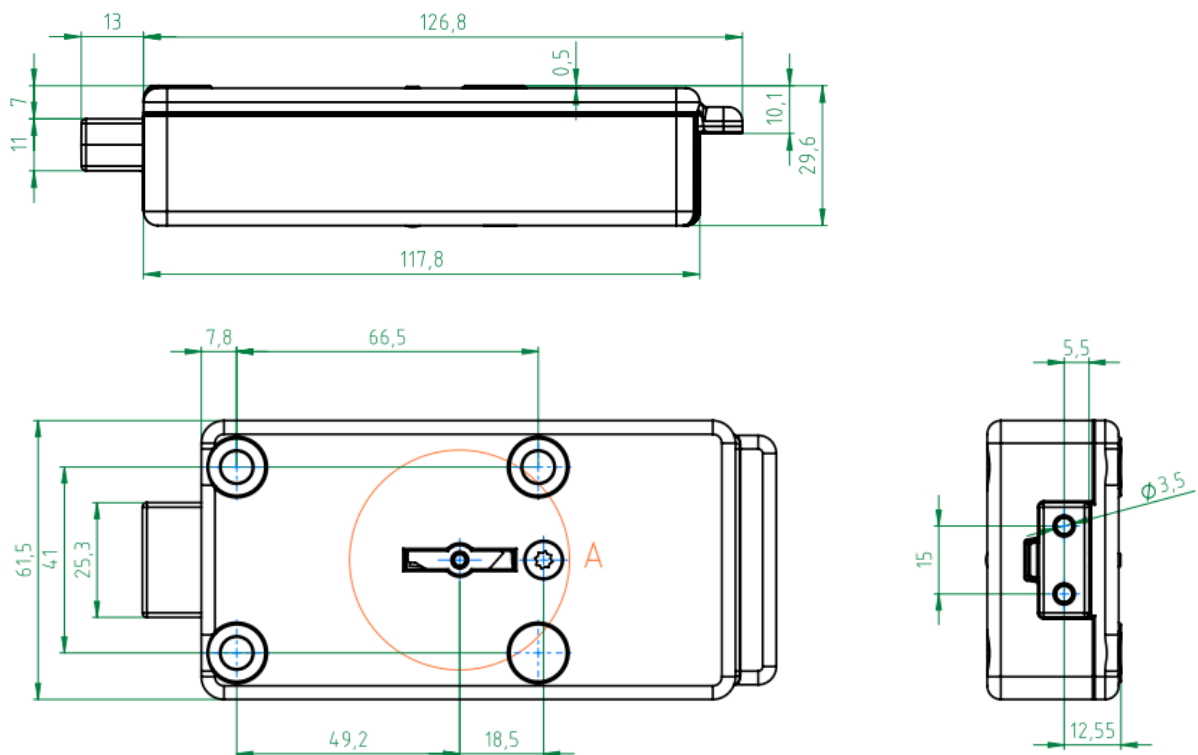


Abbildung 1 - Maßzeichnung A7000

### Vorbereitung Riegelwerk / Tür

Für die Schlossmontage müssen drei Gewindebohrungen zur Befestigung auf dem Riegelwerk bzw. innerhalb der Tresortür vorhanden sein. Das Elektronenschloss ist mit den mitgelieferten

Schrauben oder Zylinderschrauben M6 oder 1/4" (mind. Festigkeitsklasse 8.8) zu befestigen. Die Schraubenlänge sollte so bemessen sein, dass eine Mindesteinschraubtiefe von 5 mm erreicht wird.

### Montage

Die Halteschrauben sind so festzuziehen, dass ein dauerhafter und fester Halt gewährleistet ist.

Befestigungsschrauben sind mit einem maximalen Drehmoment von 3,5 – 5 Nm anzuziehen.

Um ein selbständiges Lösen der Schrauben zu verhindern, empfehlen wir Schraubensicherungsmittel (kleben).

Der Schlossriegel darf nach Einbau nicht unter Spannung oder Druck stehen.

Auf genügend Spiel zum Sperrpunkt ist zu achten.

### Verkabelung / Installation

#### Leitungsführung

Grundsätzlich können Eingabeeinheit und Schloss hinsichtlich ihrer Montageposition unabhängig voneinander montiert werden. Für die Leitungsdurchführung in das Wertbehältnis sind Durchführungsbohrungen mit einem Durchmesser von 9 mm herzustellen.

Insbesondere bei der Verwendung von Tastaturen der Serie FS bietet sich an diese zentriert zum Schlüsseloch zu montieren. Die Tastaturklappe erfüllt so zugleich die Funktion einer Schlüsselochabdeckung.

Mögliche Bohrpositionen für diesen Fall sind in Abbildung 2 dargestellt.

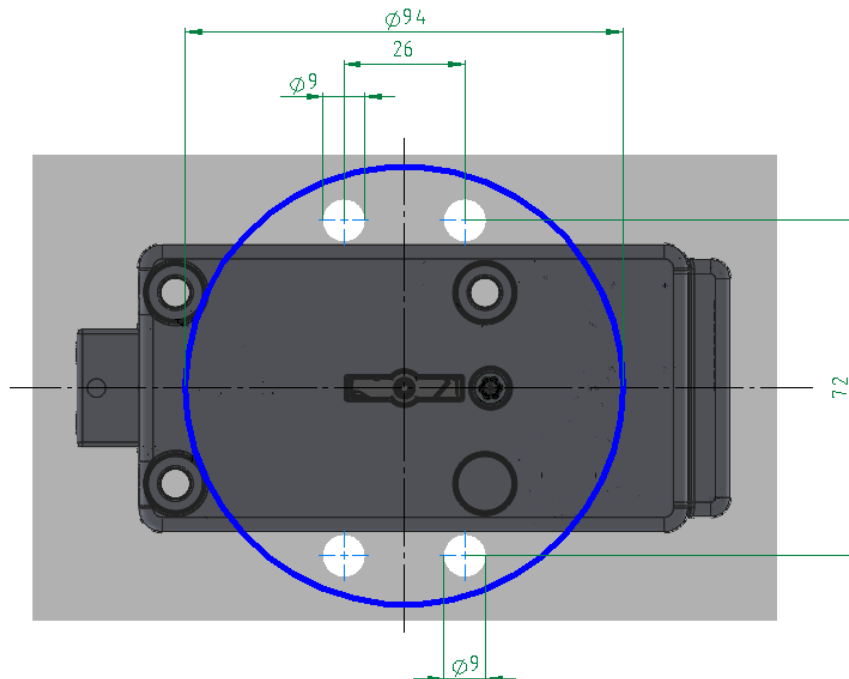


Abbildung 2 - Bohrpositionen Primor FS

Die Leitungen sind stets so zu führen, dass eine Berührung mit beweglichen Teilen z.B. des Riegelwerkes ausgeschlossen sind

und es im Betrieb zu keinen ständig wiederkehrenden Bewegungen der Leitungen kommt.

Bei allen Arbeiten / Änderungen an der Verkabelung zwischen Schloss, Tastatur oder Signalboxen ist die Spannungsversorgung inkl. der Batterie zu trennen.

### Anschluss analoge Tastatur

Im Auslieferungszustand ist nur die Schnittstelle für eine analoge Tastatur aus der Serie Anchor/Primor aktiv. Die serielle Schnittstelle zur PC-basierten Konfiguration des Schlosses und/oder zum

Auslesen von Auditinformationen muss über die Menüfunktion [6] aktiviert werden. (siehe Betreiberhandbuch)

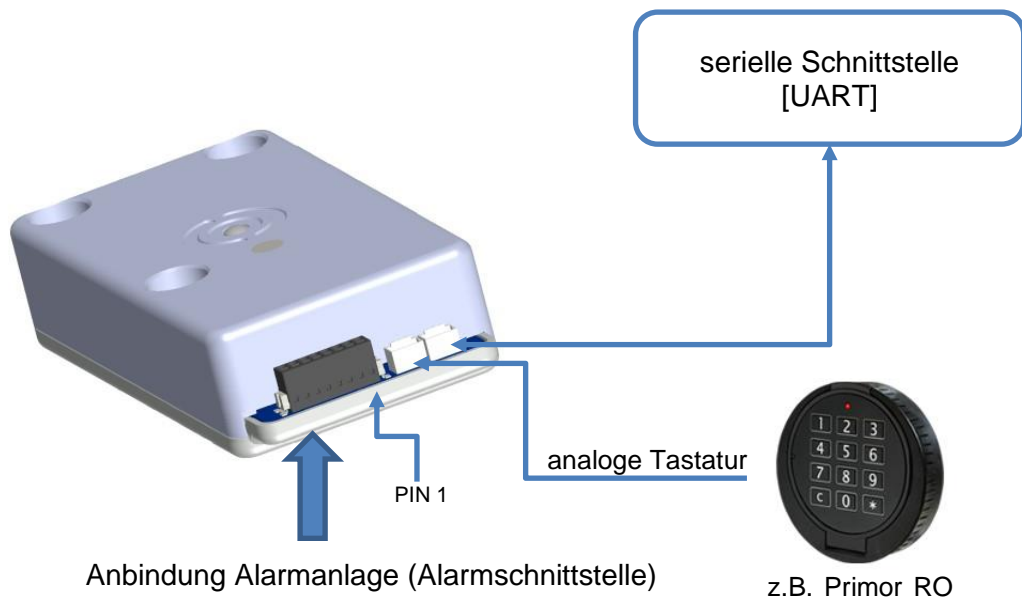


Abbildung 3 - Leitungsanschluss

#### Anmerkung:

Anders als sonst bei Schlössern der Serie Anchor üblich kann die serielle Schnittstelle nicht für eine Primor Signalbox konfiguriert werden. Die Funktion als serielle Schnittstelle ist dauerhaft eingestellt.

Weil die Signalboxfunktion vollständig über das Steckterminal abgebildet wird, besteht auch keine Notwendigkeit für eine Doppelfunktion.

### Anschluss UART

Der Anschluss über die Serielle Schnittstelle [UART] (s.o.) erfolgt immer dann, wenn über die AnchorSELECT PC Software das System konfiguriert wird oder ein Audit ausgelesen wird. Die Anbindung an den PC erfolgt mittels des Systemkabels DataCONNECT.

Außerhalb der bestimmungsgemäßen Nutzung der seriellen Schnittstelle (UART), d.h. lesen des Audits oder Konfiguration im Einrichtbetrieb, ist die VdS Zulassung nicht mehr gegeben.

### Anschluss Alarmkontakte

Der Anschluss über das Steckterminal (s.o.) erfolgt immer dann, wenn

- das Schlosssystem über eine externe Spannungsquelle versorgt,
- ein „stiller Alarm“ Kontakt zur Auswertung durch ein Gefahrenmeldesystem zur Verfügung gestellt oder
- eine Systemsperre durch ein externes Signal (potentialfreier Kontakt) realisiert werden soll.

Das Anschlussterminal verfügt dazu über Federzugklemmen. Die Verriegelung erfolgt mit Einführen der einzelnen Leitungen automatisch.

Für flexible Einzeladern werden Leitungsquerschnitte zwischen 0.2mm<sup>2</sup> und 0.5mm<sup>2</sup>, für starre Leitungen Querschnitte von 0.14mm<sup>2</sup> bis 0.5mm<sup>2</sup> empfohlen.

Dies entspricht nach AWG Spezifikation den Querschnitten 26 bis 20.

Die Leitungen sind dazu auf einer Länge von mindestens 6mm, bei flexiblen Leitungen von 7.5mm abzusetzen. (siehe Datenblatt Phoenix Contact Combicon)

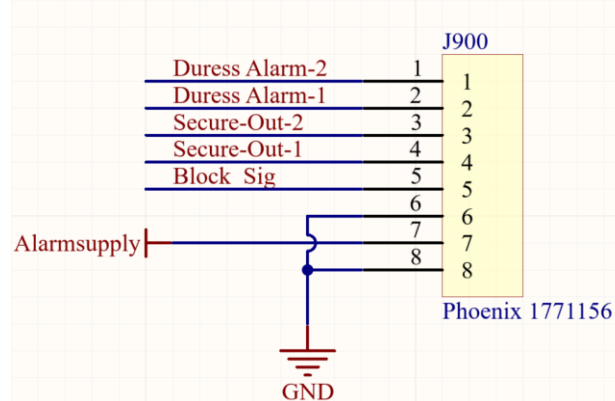
### Anschluss einer Alarmanlage außerhalb des Gültigkeitsbereichs des VdS

**Abbildung 3** zeigt die Belegung der Alarmschnittstelle. Außerhalb des Gültigkeitsbereiches des VdS kann ein Anschluss der Signalleitungen direkt erfolgen. Bei den Meldekontakten für den stillen Alarm (gekennzeichnet mit „Duress Alarm“) und dem Riegelstellungeschalter (gekennzeichnet mit „Secure-Out“) erfolgt die Signalisierung jeweils über potentialfreie Kontakte.

(Schaltleistung max. 24V, 1A ohmsche Last). Bei der Schaltung von hohen induktiven Lasten empfiehlt es sich

Freilaufdioden zu berücksichtigen. Bei Verwendung der Alarmanbindung ist eine Spannungsversorgung mit einer geregelten 12 V Gleichspannung über die Klemmen 7 (12VDC) und 8 (GND) erforderlich.

Zur Signalisierung einer Fernsperre (Signalsperre) sind die Klemmen 5 („Block Sig“) und 6 (GND) über einen potentialfreien Kontakt zu brücken. Je nach eingestellter Schaltlogik (siehe auch Betreiberhandbuch) bewirkt bei aktiver Funktion eine Verbindung der Kontakte eine Sperrung oder Freigabe des Systems.



**Abbildung 4 - Belegung Alarmschnittstelle**

Ist eine Fernsperre (Signalsperre) mit „aktiver Freigabe“ (Schaltlogik) eingerichtet, ist sichergestellt, dass ein Durchtrennen der Steuerleitung nicht automatisch eine Abschaltung der Sperre bewirkt. Zugleich birgt ein Kabelbruch im Inneren des Wertbehältnisses damit aber das Risiko einer + Blockade.

Die Konfiguration der Signalschnittstellen entnehmen Sie bitte dem Betreiberhandbuch. (03 Axxx – Betreiberhandbuch V3.00 Kap. 6-2 und 6-2).



### Anschluss einer Alarmanlage innerhalb des Gültigkeitsbereichs des VdS

Für den Fall, dass eine Alarmanbindung im Gültigkeitsbereich des VdS erfolgen soll, ist die aus der Gator Familie bekannte

„Gator Signal plus“ Box über ein Systemkabel zwischen zu schalten.

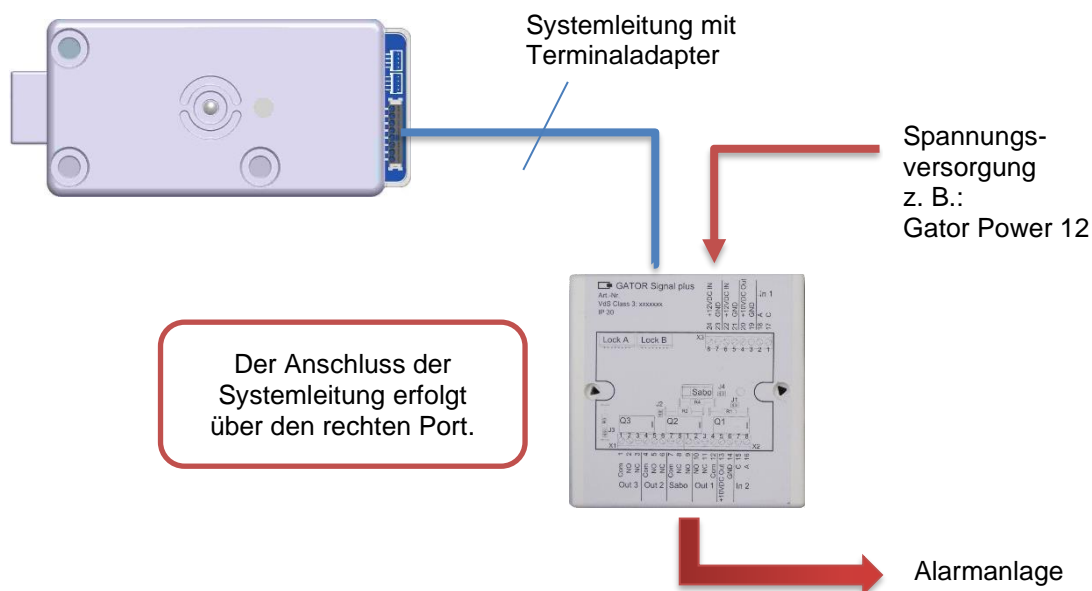


Abbildung 5 - Anschluss Gator Signal plus

Die „Gator Signal plus“ Box ist eine kombinierte Lösung mit den Funktionen eines/einer zertifizierten

VdS Sperreinrichtung

VdS Überfallmelders

VdS Verschlussüberwachung

Anerkennungsnummer

G115016

G115032

G115033

Der Anschluss erfolgt mittels Systemkabel (8 pol.) und Steckadapter für das Steckterminal.

Verdrahtung und Installation der „Gator Signal plus“ Box entnehmen Sie bitte dem Errichterhandbuch Teil c.

(02 APxxx Teil 2c -Errichterhandbuch Signalbox)

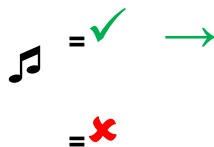
### Funktionstest

Nach Abschluss aller Montage- und Installationsarbeiten ist ein Funktionstest auszuführen. Dazu bei geöffneter Tür mehrfach über werkseitig eingestellten Mastercode das Schloss öffnen und wiederverschließen.

Über den Bedienhebel des Riegelwerks sollte sich das Wertbehältnis leichtgängig öffnen und zuverlässig wiederverschließen lassen. Die Verschlusskontrolle ist nach jeder Öffnung des Wertbehältnis durchzuführen

### Eingabe Öffnungscodes

z.B. Werkscode Master



Die Eingabe des Öffnungscodes kann direkt ohne Anwahl o.ä. erfolgen. Der Riegel wird nach Eingabe eines gültigen Codes für ca. 3 Sekunden frei gegeben Öffnen Sie das Wertbehältnis nach der Codeeingabe innerhalb dieses Zeitraumes.

### Tastaturtest

Um sicher zu stellen, dass alle Zifferntasten einwandfrei funktionieren, empfiehlt sich ein abschließender Tastaturtest über die Funktion Menü 5.



**Menü System prüfen**

Tasten in der Reihenfolge



Jede Zifferntaste einmal drücken. Eine funktionsfähige Taste wird mit einem doppelten Tonsignal quittiert. Eine nicht erkannte Taste wird mit einem langen Tonsignal quittiert und der Funktionstest abgebrochen. Das System muss bei der Einrichtung überprüft werden.